

A new Beginning ~ doomed to fail?

Intrigen können eine Existenz auslöschen

Von Seme

Kapitel 9: [Verständnislos]

Titel: Ein neuer Anfang ~Zum Scheitern verurteilt..?

Teil: 9/?

Autor: Jikana

E-Mail: nice-play-girly@hotmail.com

Fanfiction: Kingdom Hearts 2

Genres: Shounen Ai, Romantik, Drama

Disclaimer: Die Charas gehören nicht mir, sondern Square Enix bzw. Disney. Ich habe sie mir lediglich geborgt. ^.^~

Kommentar:

Sopp, das nächste Kappi ^^

Die zwei Mädchen die vorkommen... stellt euch da doch einfach mal Naminé und Kairi vor :P

Sorry.. das hat schon wieder so lang gedauert =.= Aber ich hatte das Chapp ja fast fertig dann hab ich hartnäckig überlegt wies weitergehen soll und noch bei ner Gewissen Freundin 3 Mal hintereinander gepennt... Deshalb die Verzögerung ^^"
Mauz

Tja... ich finds übrigens echt interessant was ihr immer für Vermutungen anstellt ^^
(Vor Allem weil die meist nicht zutreffen und ich dann immer nachdenklich werde wies sonst noch hätte laufen können *g*)

Verständnislos

~Zexion~

Ich war von Natur aus nicht nachtragend, kein Bisschen. Warum auch? Jeder machte mal Fehler, erinnerte man betroffene Personen dann bei jeder Gelegenheit daran, half das auch keinem weiter. Es diskriminierte sie einzig und allein, und was hatte man persönlich davon? Nichts, außer vielleicht Rachelüste ausleben zu können... ich hielt schlicht und einfach nichts davon...

In meinem Fall wäre es allerdings durchaus angebracht Rache zu nehmen... Glaube ich jedenfalls, immerhin schien Axel einfach so davonzukommen... na, ich konnte ja noch

überlegen wie ich mich in dieser Sache verhielt. Im Moment schien er mir irgendwie sowieso total down, dass konnte man ja nun auch verstehen. Er war in unserem Schul-Gespräch noch ein Stückchen wichtiger als ich und die anderen... denn er hatte das immerhin alles verzapft. War echt komisch mit anzusehen, wie er die ganze Woche schon alleine durch die Gänge lief, alleine aß, immerzu verächtliche Blicke auf sich... und dann immer diese Tussen die noch nie ein Wort mit ihm gewechselt hatten, ihm aber jetzt irgendwelche blöden Bemerkungen an den Kopf werfen mussten. erinnerte mich irgendwie an mich selbst. Mittelpunkt-Situationen waren ja so was von zum kotzen! Ich stand jedenfalls verdammt ungern im Rampenlicht. Na, nun war ich ja bei Axel, dadurch war er nicht mehr so alleine, ich auch nicht, und netter Weise fielen wir noch mehr auf als sonst, weil wir zusammen auftauchten. Sicher, war ja auch unlogisch, dass passte ja nicht im Entferntesten zu unserer Situation. Aber Axel war halt irgendwie... interessant.

Mich interessierte was in ihm vorging, warum wusste ich selbst nicht. Und irgendwie... war das was er getan hatte denn so furchtbar? Schon, es hat alle die da drin hingen in unangenehme Situationen gebracht... aber wirklich zu Schaden gekommen war niemand.

Ich seufzte. Eigentlich schon. Meine Wunden konnte man noch nicht wirklich als verheilt bezeichnen, obwohl sie nicht mehr besonders schmerzten. Die stammten nur eigentlich von Luxord...

Demyx wusste wohl irgendwie gar nicht mehr was er machen sollte, er ging mir und Axel aus dem Weg. Der Kleine sollte sich mal keinen Kopf machen. Außerdem hat er mir ja geschildert was zwischen ihm und Axel neulich gewesen war.

Aus meiner Sicht war das ganze geklärt, Axel müsste Demyx` Freundschaft reichen, und zwischen Demyx und mir gabs ja eh keine Probleme...

Außer dass er mir aus dem Weg ging... grrr...

Axel selbst war ja auch ziemlich zerrüttet, sein Selbstbewusstsein schien im Keller, das konnte man echt nicht mit ansehen. Sah ja schon so aus, als ob ER hier leiden musste... „Jetzt zieh nicht so ´ne Schnute! Die Leute gucken ja schon...“ Er blickte auf. „Na, meine Stimmungslage dürfte die wohl am wenigsten interessieren...“ Ich lachte leicht. „Glaubst du! Solchen Groupies ist jedes Detail wichtig, vollkommen egal was...“ Axel sah mich an, als ob ich nicht so ganz zurechnungsfähig wäre. „Groupies? Geht's noch...!?“ Ich grinste amüsiert über seine entgleiten Gesichtszüge. „Na ja, so kann es einem doch eigentlich vorkommen... wir stehen erstens im Mittelpunkt, sind zweitens Gesprächsthema Nummer eins und drittens... hm... ist mir grad entfallen.“ Passend dazu belegte ich meine Erklärung an meinen Fingern. Axel lachte. „So ein Verrückter.“ Ich legte den Kopf schief. „Würdest DU da nicht verrückt werden? Bei dem allem?“ Axel senkte den Blick. Na toll, ich musste natürlich gleich wieder seine Stimmung runterziehen.

„Komm, lass uns zurück zum Klassenzimmer gehen!“ Er nickte und wir verließen die Mensa. Auf dem Schulflur wurde weiterhin über uns getuschelt, war ja klar. „Was für Schwuchtel!“ Lachte ein kleines langhaariges Mädchen, und spielte mit einer blonden Haarsträhne. Wahrscheinlich gerade Mal 1. Klasse Mittelschule. „Psst! Nicht so laut! Du störst sie beim rumturteln!“ grinste ihre Freundin, die schien genauso jung, hatte allerdings rötliche und kürzere Haare. Ich blieb stehen und beobachtete die beiden. Aus dem Augenwinkel bemerkte ich, dass Axel ebenso stehen blieb. Das blonde Mädchen hob eine Hand und wackelte Schwuchtelig mit der Hüfte. „Uhh... wo ist meine rosa Plüsch-Handtasche?“ Sie kicherten. „Lustig. Wirklich allerliebste.“ Warf ich ein, und gesellte mich zu ihnen. Sie hielten sofort inne und wanden sich zu mir um.

Inzwischen hatten sie mich wirklich zur Weißglut getrieben, ich versuchte mich mühsam zu beherrschen. Was dachten die eigentlich, was sie sich rausnehmen konnten? Ich ließ mich von zwei 13-Jährigen, oder wie alt die auch immer waren doch nicht verarschen! Und das natürlich vor allen andern Schülern...

Ich knurrte leicht. Die beiden Mädchen wichen ein Stück zurück. Na ja, sie waren ja auch einige Köpfe kleiner als ich. „Warum hört ihr denn auf? War doch so furchtbar lustig, oder etwa nicht?“ fragte ich sie kalt. Dann spürte ich etwas auf meiner Schulter. Ich wandte den Blick und bemerkte dass Axel sich leicht an mich lehnte. Dann brachte auch er sich ein. „Ihr schient wirklich amüsiert... Macht ruhig weiter, uns stört das doch nicht! Wir können es ja nicht ändern, wenn ihr so unreif seid... hattet wohl noch keinen Freund, hm? Da könnt ihr das halt noch nicht verstehen... oder seid ihr etwa...“ Er schlug sich dramatisierend eine Hand vor die Stirn. „...Lesbisch?“ Ich schmunzelte. Von ihm hätte ich das nicht unbedingt erwartet. Die Mädchen wurden rot, aber nicht vor Scham. Eher wegen der öffentlichen Demütigung, die sie uns kurz zuvor ja eben so zugefügt hatten. Nur hatte unsere nun wirklich jeder mitbekommen. Aber was solls, das konnten wir ja nun eh nicht mehr ändern. Das eine Mädchen, mit den rötlichen Haaren schien schlagkräftiger als das andere. Während dieses nämlich nur rumstand, trat die Rothaarige auf uns zu und keifte uns an. „Ihr blöden Schwuchteln! Verschwindet doch in die Abstellkammer und habt da euern Spaß! Oder machts gleich aufm Schulpult im Klassenraum! Vielleicht noch vor Allen anderen! Aber lasst uns in Ruhe!“ Meine Augen weiteten sich und als ich zu Axel sah, merkte ich dass es bei ihm nicht anders war. Das war eindeutig zu dreist für eine grad mal 13 Jährige oder wie jung sie auch war. Sie hatte mich wirklich zur Weißglut gebracht, aber ich hielt nichts davon, Mädchen zu schlagen. Schon gar nicht bei diesem Publikumsfaktor. Also ging ich nur auf sie zu. Langsam. Extrem langsam, und sie wich zurück. Dann packte ich sie, bevor sie irgendwas machen konnte am Kragen und hob sie bis auf meine Augenhöhe hoch. Sie funkelte mich erbost an. Von so ´ner kleinen Göre ließ ich mir nichts sagen... „Lass mich sofort wieder runter!“ Keifte sie mich an. „Warum sollte ich? Du hast da lauter gar nicht nette Dinge gesagt, weißt du?“ Sie versuchte zappelnd frei zukommen, doch mein Griff hielt sie fest. Sie schien Angst zu haben, dass ich sie schlagen würde, oder sonst was mit ihr anstellen würde, was ich natürlich nicht tun würde. So ein Unmensch war ich ja nun nicht...

Trotzdem fand ich es verdammt frech von ihr, so ein Zeug zu Axel und mir zu sagen. Und das mit den Schwuchteln beziehungsweise das Schwule Allgemein traf ja zu... in gewisser Weise.

„Lass sofort das Mädchen los! Unverschämtheit!“ Ertönte erbost eine dunkle Stimme hinter mir. Meine Nackenhaare stellten sich auf. Jetzt hatte ich mal deutlich... „Uh-oh...“ meinte Axel leise hinter mir.

Ich ließ das Mädchen schnell runter, das sich mit ihrer Freundin sofort aus dem Staub machte. Dann fuhr ich herum und mir wurde meine Sorge sofort bestätigt. Da stand unser Direx direkt vor mir und funkelte mich erbost an. Ich sah hinauf zu ihm. Seine Augen waren in diesem Moment nur schmale Striche. „Wen haben wir denn da? Du kommst mit! Sofort!!!“ Ohne dass ich irgendwas erwidern konnte, packte mich Xemnas am Arm und schliff mich mit in sein Büro. Axel warf mir einen mitleidigen Blick zu. Ihn hätte es ja genau so treffen können. In seinem Büro angekommen drückte er mich auf einen Stuhl vor seinem Schreibtisch und schloss die Tür mit einem lauten Knall hinter uns.

Dann setzte er sich auf seinen Sessel und starrte mich an. „Was sollte das eben, Zexion?“ Ich fragte gar nicht erst, woher er meinen Namen kannte. Wie er ihn

aussprach... eiskalt...

„Das ist ein Missverständnis!“ Entgegnete ich vorsichtig. „Ich finde, dass war ziemlich eindeutig. Du neigst wohl zu solchen sexuellen Belästigungen, hm?“ Er schien die Situation einfach zu seinem Vergnügen so zu drehen und zu wenden, dass sie ihm passte.

„Es hat sich doch alles geklärt...“ Da fiel mir dann auch ein, dass unser Direktor noch gar nichts von der aktuellen Situation wusste. „Dann kannst du mir ja sagen, was das eben sollte!“ Xemnas durchbohrte mich mit seinem Blick geradezu. „X-Xemnas.“ „Sensei Xemnas!“ stellte er richtig. „Sensei Xemnas, es hat sich wirklich alles geklärt... das eben... sie hat mich und Axel gereizt, ich wollte ihr nichts tun! Ich...“ „Deine Ausflüchte will ich nicht hören! Was soll sich geklärt haben!“ „Das von neulich... was ihnen Axel berichtet hat. Er kann ihnen bezeugen dass ich unschuldig bin! Und das vorhin... ich wollte dem Mädchen wirklich nichts tun...“ Xemnas legte den Kopf schief und sah mir erneut tief in die Augen, schien irgendetwas zu suchen, scheinbar meine Schuld oder ähnliches, allerdings nicht zu finden. „Bist du dir sicher, dass er's dir bezeugt?“ Ich nickte. „Gut, du kannst gehen. Sollte er dich bestätigen, ist die Sache vorerst vergessen.“ Der Mann widmete sich seinen Unterlagen und zeigte mir damit deutlich, dass ich entlassen war. Erleichtert ging ich zu meinem Klassenraum. Axel empfing mich dort sofort. „Was war los? Gab's Ärger!“ Ich sah ihn etwas unglücklich an. „Es geht schon... er meint dass die Sache erstmal geklärt ist, wenn du ihm bestätigst dass ich unschuldig bin.“ Axel schluckte leicht. Vor diesem Kerl zuzugeben, dass man ihn angelogen hatte, war sicher nicht leicht. Schließlich nickte mir Axel nur zu. „Das ist das Mindeste.“

~Marluxia~ (Ja, den gibt's auch noch^^)

Ich war einigermaßen verwundert darüber, dass die beiden so freundlich zu einander waren. Schließlich war ich zu neugierig und ging zu ihnen. „Was herrscht denn hier so gute Stimmung? Hab ich was verpasst?“ Sie drehten sich zu mir um. „Wenn du noch nicht eingesehen hast, dass jetzt langsam alles wieder gut ist, dann hast du was verpasst.“ Meinte Zexion leicht lächelnd. Ich sah ihn verwundert an und auch in Axels Blick las ich etwas Verwunderung. Doch er schien glücklich, und mir ging es nicht anders. Alle Freundschaften gingen wohl mal durch Härtezeiten, doch diese war besonders hart gewesen. So schien es mir zumindest. „Also alles wieder gut?“ Fragte ich leicht unsicher, denn so harmlos war das alles jawohl nicht gewesen. Zexion nickte und als Axel das sah nickte er selbst ebenfalls. Ich wandte mich Zexion zu. „Zexion... mir tut es wirklich Leid, das neulich im Klassenraum... und dass ich so barsch zu dir war...“ Zexion schüttelte den Kopf. „Das ist nicht deine Schuld.“ Axel wurde sofort klar, dass es ja seine Schuld gewesen war und er senkte betreten den Blick. Zexion knuffte ihn in die Schulter so dass er aufschreckte. „Jetzt guck nicht so! Wenn ich sage es ist alles gut, dann ist es das auch!“ Axel lächelte ihn leicht an. Ihn schien das alles noch ziemlich zu beschäftigen. Mich selbst wunderte es ja auch nicht wenig, wie schnell Zexion ihm verziehen zu haben schien. Und wie gut es ihm anscheinend ging. Aber mich machte das in irgendeiner Weise auch glücklich. Denn so war die Stimmung endlich mal ruhig und entspannt. Mal sehen ob sie auch so blieb.

~Axel~

Gerade war ich beim Direx gewesen. Er hatte mir eine, mir schier ewig vorkommende

Standpauke gehalten. Darüber, dass ich eine Respektperson nicht anlügen dürfte, und was ich mir überhaupt bei so was dachte, und dass ich meine blühende Fantasie doch mal in entsprechenden Fächern ausleben sollte, und so weiter und sofort. Na immerhin war das jetzt endlich mal vom Tisch.

Ich war grad unterwegs zu Demyx` Klassenraum denn Zex und ich hatten beschlossen, jeweils noch mal mit ihm zu sprechen, damit auch er endlich alles nachvollziehen konnte. Damit er sich nicht zurückhalten musste oder einiges nicht aussprechen konnte, hatten wir uns entschieden ihn alleine aufzusuchen und nicht gleich zusammen zu bedrängen.

Zuerst war ich einfach mal dran. „Hey, Demyx!“ fing ich ihn vor seinem Klassenzimmer nach dem Unterricht ab. Wir gingen ein paar Schritte zur Seite. „Lass uns reden... aber nicht hier.“ Er nickte mir knapp zu und einige Zeit später fanden wir uns auf einer Parkbank vor der Schule wieder.

„Ich wollt dir nur mal sagen..“ Begann ich behutsam „Zwischen Zexion und mir ist alles wieder einigermaßen okay...“ Demyx sah mich überrascht an. „Wirklich... mach dir keine Sorgen, es scheint wieder einigermaßen in Ordnung zu sein...“ Demyx sah eine Zeit lang nachdenklich in den mit grauen Wolken behängten Himmel über uns, dann antwortete er zögernd. „Und was... ist mit uns? Mit der Situation zwischen uns beiden?“ Ich antwortete sofort, hatte mir meine Worte auf diese Frage schon lange zurechtgelegt gehabt, wusste dass er mir diese Frage stellen wollte und wohl auch würde.

„Ich werde nicht einfach aufhören dich zu lieben. Aber ich halte mich zurück. Ich..“ Demyx sprang auf und unterbrach mich. „Du sollst aber aufhören mich zu lieben! Aus uns beiden wird nichts, wir bleiben nur Freunde und das von beiden Seiten so gewollt! Vergiss doch einfach was du für mich empfindest! Ich will nicht dass du mich weiterhin liebst!“ Ich sah ihn mit geweiteten Augen an. Wie dumm war er? Wusste er was er da sagte!? Ich sprang nun ebenfalls auf und stemmte meine Arme in die Hüfte.

„Sag mal, geht’s noch!? Denkst du ich kann einfach so meine Gefühle vergessen!? Soll ich sie von mir schieben und so tun als hätte ich nie mehr als normale Freundschaft für dich empfunden? Ist es das, was du willst!? Ich weiß, dass wir nicht zusammen kommen werden, aber das ändert nichts daran! Du kannst mich nicht zwingen, dich nur als Freund zu betrachten!“ „Ach, kann ich nicht!? Und wenn ich dir die Freundschaft kündige? Wenn ich sage, dass ich nicht mehr mit dir befreundet sein will!? Weil ich nämlich nicht neben dir stehen will und dann die ganze Zeit darüber nachdenken muss, wie ich dir grad im Kopf herumgeistere! Dann will ich nämlich unbesorgt an meinen Freund denken!“

„An deinen Freund? An Zexion? Ich akzeptiere eure Beziehung! Das weißt du doch! Das habe ich dir doch schon gesagt! Aber ich kann nicht mehr tun, als meine Gefühle für dich zu verbergen... und mich zurückhalten... Ich werde dich doch nicht überfallen oder so! Ich lasse dich wirklich in Ruhe und behandle dich nur als Freund...“

Ich nahm behutsam Demyx Hand, doch er zog sie sofort zurück.

„Wenn ich sage, dass du mich vergessen sollst, dann meine ich das auch so! Entweder das oder unsere Freundschaft WAR mal! Ich hab keine Lust dass du so etwas unterdrückst! Dass ich nicht Axel sondern nur eine Fassade vor mir hab!“ Ich sah ihn betrübt an. „Ist dir unsere Freundschaft so unwichtig...? Das du sie einfach auflösen willst? Es fällt mir doch schon wahnsinnig schwer überhaupt meine Gefühle zu verbergen, aber sie von selbst vollkommen vergessen? Das geht nicht... dazu bin ich nicht im Stande... Komm schon, hab ein Nachsehen! Du bist mein bester Freund... und du bist nicht dumm... Versteh mich doch... bitte...“ Ich sah Demyx tief in die Augen. In

seinen lag ein unbehaglicher Ausdruck.

„Du hast dich entschieden! Ich kann das nicht, ich will das nicht, ich beende es hiermit! Lass mich in Zukunft in Ruhe und lebe dein Leben! Ich werde meins Leben! Und in dem kommst du ab jetzt nicht mehr vor!“ Vollkommen aufgelöst und mit stark glänzenden Augen drehte sich Demyx um und rannte davon. Ich war nicht in der Verfassung, ihm nachzulaufen, ließ mich auf die Bank zurücksinken und starrte vor mich hin. Wie konnte er das einfach so machen? Natürlich war es schwierig... aber doch wohl vor Allem für mich! Er war so... so unfair... ich liebte ihn doch... er konnte doch nicht einfach unsere Freundschaft beenden... mich von sich schieben! Ich beherrschte mich doch so gut ich konnte, und war sogar diese schwierige Entscheidung eingegangen meine Gefühle zu unterdrücken, aber...

Warum verstand er das nicht? Wollte er es nicht? Verwirrte es ihn alles zu sehr? Ich wollte doch nur still und leise vor mich hin lieben... ihn nicht bedrängen, nur seine Nähe genießen...

Würde Demyx sich nicht um entscheiden, würde ich das wohl nie mehr können.

Bald hat der Spaß ein Ende... nur noch ein einziges Kappi *Seufzt*

Und ja, ich weiß das mir vielleicht sogar nach dem hier... aber 100%ig nach dem nächsten Kappie einige von euch den Kopf einschlagen, wegen der Story... tut mir ja Leid... aber...

Kleinen Tipp gibt Drama ist Drama ;) *Evil grins* Ich beeile mich mit dem letzten Teil und hoffe dass keiner enttäuscht ist, gebe mir ja Mühe =3 *Lieb guckt*

Euer total unschuldiges Jikanaleinchen^^